



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG

JAHRESBERICHT 2007



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
aufgenommen in die Liste
des UNESCO-Welterbes 1990

INHALT

I. AUS DER ARBEIT DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG IM JAHR 2007

1. Allgemeine Stiftungsentwicklung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
2. Investitions- und Restaurierungsmaßnahmen	9
3. Neuerwerbungen	12
4. Ausstellungen und wissenschaftliche Projekte	13
5. Besucherentwicklung und Marketing	17
6. Fridericus – Servicegesellschaft	20

II. CHRONIK

1. Neuerwerbungen	21
2. Ausstellungen	25
3. Tagungen	27
4. Publikationen der Stiftung	28
5. Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	30
6. Organe und Gremien	36

IMPRESSUM

Die Arbeit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg im Jahr 2007

Text: Holger Stoecker

Bearbeitung und Redaktion: Olaf Siart

Bildauswahl: Jürgen Becher

Gestaltung: Grit Schmiedl

Titelbild: Villa Quandt, Potsdam (Foto: C. Kindel)

WWW.SPSG.DE

I. AUS DER ARBEIT DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG IM JAHR 2007

1. ALLGEMEINE STIFTUNGSENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2007 brachte für die Stiftung mehrere wichtige Veränderungen. Bis zum Frühjahr wurden das Flächen- und Funktionsprogramm abgeschlossen und ein umfangreicher Masterplan zum Abbau des Investitionsstaus für die nächsten 25 Jahre erarbeitet. In intensiven Gesprächen mit Vertretern der Politik wurde der ermittelte Investitionsbedarf in Höhe von ca. 730 Mio. Euro sowie mögliche Rahmenbedingungen für ein Sonderfinanzierungsprogramm diskutiert. Vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) wurde das Anliegen sehr engagiert unterstützt. Gegen Ende des Jahres erhielt die Stiftung von der Bundesregierung schließlich die Zusage über zusätzliche Investitionsmittel in Höhe von 77,5 Millionen Euro für die kommenden Jahre, um vom Verfall bedrohte Schlösser und Gärten retten zu können. Die Länder Berlin und Brandenburg kündigten an, sich ebenfalls angemessen an dieser gemeinsamen Anstrengung beteiligen zu wollen.

Die Stiftung setzte im Jahr 2007 die Stiftungsanlagenverordnung um, mit deren Hilfe die Einhaltung der Parkordnungen in den Brandenburger Gärten sichergestellt werden soll. Dadurch soll der Schutz der Anlagen nachhaltiger gewährleistet, den Parkspaziergängern ein ruhiger Aufenthalt ermöglicht und die Nutzung von Fahrrädern in den Parks geregelt werden. Seit April 2007 wurden entsprechende Informationstafeln, -flyer und Wegemarkierungen eingesetzt sowie drei ordnungsbehördliche Kräfte eingestellt, die die Besucher informieren, aber auch Verwarnungs- und Bußgelder verhängen und direkt einziehen können. Diese zusätzlich von der SPSG übernommene ordnungsbehördliche Aufgabe erforderte nicht eingeplante finanzielle Mittel, die durch Umwidmungen innerhalb des Haushaltes aufgefangen wurden. Parallel dazu erarbeitete die Stiftung einen „Aktionsplan Gärten“, der umfangreiche Service-, Informations- und Veranstaltungsangebote für die Besucher enthält. Im Herbst wurden Gespräche mit der Landeshauptstadt und der Universität Potsdam über ein gemeinsames Verkehrskonzept im Bereich der Potsdamer Anlagen aufgenommen, das unter anderem Verbesserungen für Radfahrer bringen soll.

Seit Beginn der Saison 2007 wurde der freiwillige Parkeintritt auf den Neuen Garten und den Schlosspark Babelsberg ausgeweitet. Mehrsprachige Besucherbetreuer informieren vor Ort und verkaufen Tages- und Jahreskarten, außerdem stehen Parkscheinautomaten für freiwillige Spenden zu Verfügung. Die Einnahmen aus dem freiwilligen Parkeintritt entwickelten sich besonders im Park Sanssouci sehr gut. Im Neuen Garten und im Park Babelsberg wurden die Erwartungen hingegen noch nicht erfüllt.

Im ersten Halbjahr 2007 wurde die Ausschreibung zur Erwerbung eines Museumsmanagementsystems vorbereitet und durchgeführt. Die Wahl fiel nach dem Vergleich der Produkte mehrerer Anbieter auf das System der Firma Programmfabrik. Ausschlaggebend war vor allem die Erfüllung des von der Stiftung aufgestellten Kriterienkatalogs. Die auf die Bedürfnisse der Stiftung zugeschnittenen Eingabemasken sind bereits fertiggestellt, so dass zeitnah die Altdatenübernahme für die Bilddatenbank und danach die Einrichtung der Inventardatenbank beginnen kann.

Seit 2007 verfügt das Archiv der SPSG über eine eigene Satzung und Benutzerordnung. Diese wurden nach der Prüfung durch das Landeshauptarchiv vom Brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur genehmigt.



Im ersten Halbjahr 2007 lief eine Untersuchung der Geschäftsprozesse in Marketing und Vertrieb der Stiftung an, die von Professor Norbert Gronau (Universität Potsdam, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Electronic Government) und seiner Arbeitsgruppe durchgeführt wird. Hauptziel ist die Erarbeitung einer neuen Geschäftsprozessorganisation für die Stiftung. Erste Zwischenberichte zeigen, dass ein großes Entwicklungspotential der Stiftung beim Controlling liegt. Im August 2007 fand ein Workshop zu den Ergebnisse der durchgeführten Ist-Analyse statt.

*Park Babelsberg,
Potsdam
(Foto: SPSG, W. Pfauder)*

2007 war für die SPSG ein außerordentlich erfolgreiches Haushaltsjahr. Die Stiftung konnte eigene Einnahmen in Höhe von über 14,2 Mio. Euro verbuchen. Das sind 1,5 Mio. Euro oder 11,4 % mehr als 2006. Das äußerst ambitionierte Einnahmeziel für 2007 (13,9 Mio. Euro) wurde dadurch noch übertroffen. Somit war die SPSG in diesem Jahr ihr größter Zuwendungsgeber (noch vor den Zuwendungen des Bundes in Höhe von rd. 13,9 Mio. Euro). Ausschlaggebend waren Anpassungen bei verschiedenen Eintrittspreisen und Preisstrukturen (z. B. Einführung einer Führungspauschale für Gruppen; Einführung von Kombitickets), was mit zu einem Zuwachs bei den Einnahmen aus Eintritten um 18,6 % von 7,0 auf 8,3 Mio. Euro beitrug. Der Gruppentourismus erfuhr eine Steigerung um 10 %. Zugleich entwickelten sich die Einnahmen aus Vermietungen und aus Nutzungsrechten positiv.

Die Personalausgaben des Jahres 2007 lagen um 1,2 Mio. Euro unter dem Ansatz. Dies ist zum Einen dadurch begründet, dass ursprünglich noch von einer Ost-West-Tarifanpassung ausgegangen worden war. Ein weiterer Grund liegt im verantwortungsbewussten Stellenbe-

setzungskurs der SPSG. Die Einführung von Audioguides in den Schlössern schaffte Spielräume beim Einsatz der Schlossführer, erforderte jedoch den Einsatz von zusätzlichen Aufsichtskräften. Ferner wurden durch verstärkte Veranstaltungstätigkeit zusätzliche Bewachungs- und Aufsichtsleistungen erforderlich. Problematisch war für die Arbeit der Stiftung zunächst die Stellenbesetzungssperre für neu einzurichtende Stellen im Rahmen des Zielstellenplanes aus den Jahren 2006 und 2007. Das Bevorstehen günstiger Tarifabschlüsse trug in Verbindung mit der positiven Einnahmenentwicklung der Stiftung zur Entscheidung der Zuwendungsgeber bei, die Haushalts- und Besetzungssperren für das Wirtschaftsjahr 2007 aufzuheben.

Die Entwicklung der sächlichen Verwaltungsausgaben blieb 2007 kritisch, obwohl durch die geringeren Personalausgaben Mehrausgaben im Sachmittelbereich teilweise aufgefangen werden konnten. Problematisch waren nach wie vor insbesondere die Preissteigerungen bei den von der Stiftung kaum zu beeinflussenden Bewirtschaftungskosten (Energie, Wasser, etc.) und kommunale Gebühren. Zur Kostensenkung wird verstärkt an der Aktualisierung der Bestandspläne, der Schwachstellen-Analyse und der Abstellung von Mängeln gearbeitet. Bis Ende 2006 waren die Daten zu den wichtigsten Energieeinsparungspotentialen ermittelt worden. Auf dieser Basis wurden Pilotprojekte für das Schloss Charlottenburg, die Gärtnereien Fürstenbrunner Weg (Berlin) und die Parkgärtnerei Sanssouci gestartet, die 2008 umgesetzt werden sollen. Beim BMVBS wurden aus dem Energieeinsparungsprogramm für Bundesbauten (2008–2012) für 20 Objekte der SPSG Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 27,6 Mio. Euro beantragt, die mittelfristig einen deutlich gesenkten Energieverbrauch sicherstellen sollen.

Die Bewirtschaftung der Liegenschaften und Anlagen der Stiftung verlief weitgehend planmäßig. Außerplanmäßige Kosten verursachte die Wagenfähre zur Pfaueninsel. Die vom Besucherandrang sowie verstärkten Gartenbauarbeiten auf der Insel verursachte hohe Beanspruchung führte zu erhöhten Wartungskosten und Reparaturen. Hinzu kam die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen notwendige Ausstattung der Fähre mit einem Radargerät.

Durch eine insgesamt sparsame und wirtschaftliche Mittelverwendung konnte 2007 abermals ein ausgeglichener Stiftungshaushalt erreicht werden. Da das Finanzierungsabkommen mit den Zuwendungsgebern 2008 ausläuft, wurden ab Oktober 2007 Verhandlungen für ein neues Finanzierungsabkommen mit den Ländern und dem Bund ab 2009 aufgenommen. Als ergänzendes Finanzierungsinstrument ist nach Abwägung verschiedener Möglichkeiten die Gründung einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts im Gespräch.

2007 verbuchte die Stiftung 694.411 Euro an Spenden; davon waren 603.518 Euro zweckgebunden. Für die Ausstellung „Macht und Freundschaft“ (Eröffnung März 2008) konnten neben der Kulturstiftung des Bundes und Gazprom Germania als größten Mittelgebern weitere Sponsoren gewonnen werden. Die DKB Bank unterstützt das Ausstellungsprojekt mit 25.000 Euro, die Dussmann AG fördert den Ausstellungskatalog mit 50.000 Euro. Damit

konnte die Finanzierung dieses wichtigsten Ausstellungsvorhabens für das Jahr 2008 sichergestellt werden. Zu den für den Berichtszeitraum relevanten Spenden außerhalb des Bau- und Restaurierungsbereiches gehörten außerdem u.a. 20.000 Euro, die die Reinhold und Elisabeth Schulze-Stiftung für die Arbeiten an den Bestandskatalogen „Französische Malerei I“ und „Antike Skulpturen“ zur Verfügung stellte. Für den Bestandskatalog „Französische Malerei I“ ist zudem eine Zuwendung der Schulze-Scherping Stiftung in Höhe von 10.000 Euro bewilligt worden.

Die Cornelsen Kulturstiftung stellte über die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. 25.000 Euro für die aufwändige Restaurierung der so genannten „Drei-Grazien-Kommode“ zur Verfügung. Sie zählt zu den prominentesten deutschen Möbeln des 18. Jahrhunderts. Die Stiftung präsentiert das Stück nach Abschluss der Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen wieder im Neuen Palais. Eine Spende der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e. V. ermöglichte die Restaurierung des großformatigen Gemäldes „Medea und Jason“ von Carl van Loo (1759). Auf die Großzügigkeit und das Engagement ihrer Freunde, Unterstützer und ehrenamtlichen Mitarbeiter ist die Stiftung auch weiterhin angewiesen.

Heinrich Wilhelm Spindler, Drei-Grazien-Kommode im Neuen Palais, 1769, Potsdam, nach der Restaurierung (Foto: SPSG, W. Pfau)





*Carl van Loo,
Medea und Jason, 1759,
nach der Restaurierung
(Foto: SPSG, W. Pfauder)*

Die seit November 2006 gültigen neuen Tarifverträge regeln die Qualifizierung als Teil der Personalentwicklungsmaßnahmen, ferner ermöglichen sie eine flexiblere Gestaltung der Arbeitszeit sowie die Besetzung von Führungspositionen auf Probe und auf Zeit. Die Stiftung ist auch aus tariflicher Sicht gehalten, die Personalentwicklung systematisch und kontinuierlich weiter zu betreiben. In Zusammenarbeit von Stiftungsleitung und Personalrat wurde 2007 eine gemeinsame Personalentwicklungskommission gegründet. Die Umstellung der Beschäftigten auf das neue Tarifrecht wurde im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen. Es sind jedoch noch viele Arbeitsschritte erforderlich, um alle Bereiche des neuen Tarifrechtes umzusetzen.

Die Stiftung war 2007 Dienststelle für insgesamt 39 Zivildienstleistende. Im Laufe des Jahres wurden im Bereich Potsdam 33, in Rheinsberg vier und im Bereich Berlin (Pfaueninsel) zwei Zivildienstleistende eingesetzt. Es wurden folgende Ausbildungsmaßnahmen durchgeführt: 20 Ausbildungsverhältnisse im gewerblichen Bereich, davon zwei über den Ausbildungsring, sieben wissenschaftliche Volontariate, davon zwei in Teilzeit, dazu drei Restaurierungsvolontariate, 45 Praktika und 23 Schülerpraktika. Zwei Schulabgänger absolvierten ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege, zwei Rechtsreferendare absolvierten je eine Station (Justitiariat, Personalreferat). Viele Mitarbeiter nahmen an IT-Schulungen bei externen Anbietern und IT-Inhouse-Schulungen teil. Zu den Inhouse-Veranstaltungen der Stiftung gehörten ein Vergabeworkshop und Veranstaltungen zu den neuen Tarifverträgen der Länder

und des Öffentlichen Dienstes (TV-L, TvöD/VkA). Es wurden mehrere Bildungsfreistellungen gewährt, so dass sich die Mitarbeiter auch außerhalb ihrer täglichen Arbeit weiterbilden konnten.

Schwerpunkt ist seit 2006 die Führungskräfteentwicklung als wichtige Voraussetzung für die Durchsetzung der Stiftungsziele, aber auch einer systematischen Personalentwicklung in der Stiftung. Mit diesem Ziel wurden beispielsweise mehrere „Trainingsmodule für Führungskräfte“ der 2. und 3. Führungsebene aller Abteilungen der Stiftung durchgeführt. Positiv wurde die erste gemeinsame Fortbildung für alle Meister, Werkstattleiter und Ausbilder in der Stiftung aufgenommen. Weitere Veranstaltungen für einzelne Gruppen der Führungskräfte folgten.

Im Laufe des Jahres 2007 ist die Eigentumsübertragung der Berliner Schlossliegenschaften Charlottenburg, Glienicke und Grunewald an die Stiftung ein großes Stück vorangekommen. Der letzte Vertragsentwurf mit Stand vom Dezember 2006 wurde mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf abgestimmt und war damit beurkundungsreif.

Die Auseinandersetzung mit der Landeshauptstadt Potsdam um den Winzerberg am Park Sanssouci konnte zum Abschluss gebracht werden. Er war mit Bescheid des Bundesamtes für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen vom 20. Januar 2006 als Bestandteil des Parks Sanssouci vollständig dem Eigentum der Stiftung zugeordnet worden. Dagegen beanpruchte die Landeshauptstadt Potsdam die Zuordnung der Teilfläche des Tennisplatzes als kommunales Verwaltungsvermögen, was zu einer Klage gegen den Zuordnungsbescheid zugunsten der Stiftung führte. Das Verwaltungsgericht Potsdam bestätigte am 3. Mai 2007 die Entscheidung des Bundesamtes auf Zuordnung des gesamten Grundstücks Winzerberg in das Eigentum der Stiftung, worauf die Landeshauptstadt die Klage zurückzog. Die Umschreibung des Gesamtgrundstücks erfolgte am 15. Juni 2007. Mit dem Nutzer des Tennisplatzes, dem Potsdamer Tennisclub Obelisk e.V., wurde eine Fortführung des zwischen ihm und der Landeshauptstadt geschlossenen Pachtvertrages bis zu dessen Fristablauf am 30. Dezember 2012 vereinbart.

Auch 2007 war die Stiftung in ihren Häusern wieder Gastgeberin von hochrangigen protokol-
larischen Ereignissen. In Schloss Cecilienhof fand das Treffen der Außenminister im Vorfeld des G8-Gipfels in Heiligendamm statt. Weiterhin gab es offizielle Besuche unter anderem der Parlamentspräsidenten der G8-Staaten und im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft.

2. INVESTITIONS- UND RESTAURIERUNGSMASSNAHMEN

Die größeren Sanierungs- und Wiederherstellungsprojekte der Stiftung liegen im Zeitplan. Bereits am 23. September 2007 konnte die Eröffnung der Villa Quandt am Neuen Garten in Potsdam gefeiert werden, deren denkmalgerechte Sanierung aus Drittmitteln finanziert wurde. Die sanierten Räume teilen sich nun das Fontane-Archiv, das Brandenburgische Literaturbüro und die SPSG. Die fertiggestellte Fassade des Schlosses Schönhausen in

Schloss Schönhausen, Berlin, nach Abschluss der Fassadensanierung (Foto: SPSG, D. Fuchs)



Berlin wurde am 16. August im Beisein des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit und der Sponsorin Ruth Cornelsen eingeweiht. Eine Auszeichnung konnte die Stiftung für die denkmalgerechte Sanierung des Belvederes auf dem Pflingstberg in Empfang nehmen: Die Europäische Kommission und Europa Nostra, der europäische Verbund nicht-staatlicher Denkmalschutzorganisationen mit Sitz in Den Haag, verliehen der SPSG hierfür das Diplom in der Sektion „Architektonisches Erbe“ anlässlich der Verleihung der Europäischen Kulturpreise am 8. Juni 2007 in Stockholm.



Schloss Schönhausen, Berlin, Festakt anlässlich des Abschlusses der Fassadensanierung in Anwesenheit von T. Sarrazin, Berliner Finanzsenator; H. Dorgerloh, Generaldirektor der SPSG; R. Cornelsen, Cornelsen Kulturstiftung; K. Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin und M. Federlein, Bezirksstadtrat Pankow, v.l.n.r. (Foto: SPSG, D. Fuchs)

Wie seit Jahren war der Bauunterhaltsetat nicht ausreichend, um die baulichen und technischen Anlagen entsprechend den Anforderungen in Stand zu halten. 2007 konnten aufgrund der angespannten Haushaltslage nur rund 684.900 Euro zur Verfügung gestellt werden, was eine leichte Erhöhung gegenüber 2006 (550.000 Euro) darstellt. Der tatsächliche Bedarf wurde auf rd. zwei Mio. Euro jährlich geschätzt. Auch der reine Bauinvestitionsetat in Höhe von rd. 6,18 Mio. Euro (325.000 Euro weniger als 2006) ermöglichte nur punktuell die grundlegende Sanierung von baulichen und technischen Anlagen.

Dank der umfangreichen EFRE-Projekt- und Drittmittelförderung, u. a. BKM, Deutsche Klassenlotterie Berlin, Deutsche Stiftung Denkmalschutz und private Großspenden konnten zahlreiche grundlegende Sanierungen erfolgen. Für den Zeitraum 2006 bis 2009 stehen rund 19,2 Millionen Euro an zusätzlichen Mitteln zur Verfügung. Davon entfallen rund 8,4 Millionen Euro allein auf die EFRE-Projektförderung. Die aus diesen Zuwendungen geförderten Investitionen für Schloss Schönhausen, Jagdschloss Grunewald, Schloss Charlottenburg, den Neuen Pavillon Charlottenburg, die Brücken zur Schlossinsel in Rheinsberg und die Villa Quandt verliefen im Wesentlichen planmäßig. Die Finanzierungszusage für die EFRE-Maßnahme Schloss Paretz/Saalgebäude war bereits im Dezember 2006 erfolgt. Die Fertigstellung ist für Juni 2008 geplant.

Auch 2007 konnten mit Hilfe großzügiger privater Spenden Bau- und Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Im Auftrag eines Privatspenders hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 265.500 Euro für die Restaurierung des Stibadiums im Paradiesgarten des

*Stibadium im Paradiesgarten, Park Sanssouci, Potsdam, vor der Restaurierung
(Foto: SPSG)*



Parks Sanssouci übergeben. Weiterhin stellte der Rotary-Club Potsdam für den Wiederaufbau der Eremitage im Neuen Garten eine Summe von 50.000 Euro zur Verfügung, deren Einweihung im September 2007 erfolgte. Die Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung übergab für die Restaurierung der vierten und letzten skulpturenbekrönten Marmorsäule im Parterre des Schlosses Sanssouci Spendenmittel in Höhe von 57.000 Euro.

Im Mai 2007 begann die Sanierung des Jagdschlusses Grunewald inklusive der Ostremise. Die Arbeiten umfassen eine Modernisierung des Museums sowie einen Neubau für Infrastruktureinrichtungen. In diesem Zusammenhang wird über eine Anbindung an das öffentliche Straßennetz nachgedacht und mit den betreffenden Berliner Stellen verhandelt, da der schlechte Zustand der Forst- und Waldwege eine angemessene Präsentation und Nutzung seit Jahren in erheblichem Maße beeinträchtigt.

Die Abteilung Gärten präsentierte 2007 die Denkmalkonzepte zu den Gärten Sanssouci, Charlottenburg, Babelsberg und Neuer Garten. Die Überlagerungspläne historischer Zustände, Zeitschichtenpläne und Konzeptpläne für Wiederherstellungsmaßnahmen wurden mit den Direktoren der Stiftung diskutiert und den Landesdenkmalämtern als zuständigen Fachbehörden vorgestellt. Eine ganze Reihe von Investitionsmaßnahmen konnte bis Oktober 2007 abgeschlossen werden. Dazu gehörte auch eine gartendenkmalpflegerische Bodenuntersuchung an der derzeit aus konservatorischen Gründen mit Erdreich bedeckten Anlage des kaiserzeitlichen Modellforts unweit des Neuen Palais. Sie fand Ende August 2007 nach der Auswertung des Original-Bauplanes und eines historischen Luftbildes statt, wobei die exakten Dimensionen des Forts ermittelt wurden.

Schwerpunkt in den einzelnen Fachbereichen der Abteilung Restaurierung bildete 2007 die Bearbeitung der Exponate für die Ausstellung „Macht und Freundschaft. Berlin – St. Petersburg 1800–1860“, die ab dem 13. März 2008 im Martin-Gropius-Bau in Berlin gezeigt wird. Es wurde eine Reihe von Kunstwerken restauriert, die erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wieder öffentlich gezeigt werden. Auch die Restaurierungsplanungen und ausführungen für Schloss Schönhausen, den Neuen Pavillon Charlottenburg, das Neue Palais und das Marmorpalais erforderten eine intensive Betreuung. Am 12. Februar 2007 konnten vier der überlebensgroßen Skulpturen wieder auf der Attika der Gartenseite des Neuen Palais aufgestellt werden, die durch natürliche Verwitterungsprozesse und die Korrosion der Verankerungsteile und Standkeile aus Eisen starke Schäden erlitten hatten. Mit der Bearbeitung der Skulpturen wurde die dringend erforderliche kontinuierliche konservatorische und restauratorische Bearbeitung des Attikazyklus (insgesamt 168 Skulpturen) auf dem Neuen Palais erneut aufgenommen.

Spenden des World Monuments Fund, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Mittelbrandenburgischen Sparkasse ermöglichten zudem die Aufnahme bzw. Weiterführung der umfassenden Restaurierungsmaßnahmen im Unteren Fürstenquartier des Neuen Palais. Diese Prunkräume, die seit Ende der 1980er Jahre für Besucher nicht mehr zugänglich waren, sollen 2012 als einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres „Friedrich300“ für das Publikum

wieder geöffnet werden. In der Königswohnung des Neuen Palais wurde mit den Vorbereitungen zur Sanierung und Restaurierung der ehemals von Friedrich II. genutzten Privaträume begonnen. Auch diese Raumflucht soll dem Publikum 2012 wieder angemessen präsentiert werden.

Nach erfolgreichem Testlauf wurde ab Anfang 2007 das bauspezifische Haushaltsprogramm Kameralis für alle investiven und konsumptiven Maßnahmen in der Abteilung Baudenkmalpflege eingeführt. Es ist damit begonnen worden, auch die Maßnahmen der Abteilungen Gärten und Restaurierung über dieses Programm laufen zu lassen.

3. NEUERWERBUNGEN

Für die Ausstattung der Schlösser und die Vervollständigung der Kunstsammlungen wurden im Jahr 2007 wieder zahlreiche Ankäufe getätigt.

Für das Schloss Charlottenburg gelang der Ersatzkauf eines Armlehnstuhls aus Birnbaum, der demjenigen sehr ähnelt, den Königin Luise am Toilettentisch in ihrem Schlafzimmer in den so genannten Winterkammern nutzte. Dieser seltene Typ war vor dem Zweiten Weltkrieg nur noch im Schloss Freienwalde in mehreren Exemplaren vertreten.

Zu den Rückerwerbungen für die Hoftafel- und Silberkammer in Charlottenburg gehören drei Teile (kleine Schüssel, Blattschale und Salznapf, um 1761) aus einem Meißner Tafelservice Friedrichs II., bemalt mit Blumen in Purpur und Grün und verziert mit französischer Goldspitzenkante. Zwei Salznapfe ergänzen die bereits vorhandenen Stücke des KPM-Service „Modell Kurland“ für den Bruder Friedrichs II., Prinz Heinrich. Aus dem Londoner Kunsthandel wurde zu den vor einigen Jahren erworbenen prächtigen Wärmeglocken und Speisetellern eine weitere große ovale, für diesen Typ exemplarische Wärmeglocke und eine kleine Dekkelterrine aus dem einzig erhaltenen silbernen Tafelservice Friedrichs II. von Christian Lieberkühn d. J. (1745/47) zurückgekauft. Außerdem erwarb die Stiftung ein Paar künstlerisch sehr bedeutender versilberter Wandbranchen, die ursprünglich zum Inventar der ersten Königswohnung im Schloss Charlottenburg gehörten. Weitere Exemplare dieser Wandleuchten für zwei Kerzen waren im Schloss Charlottenburg, dem Potsdamer Stadtschloss und dem Neuen Palais (Heinrichswohnung) in größerer Zahl vorhanden.

Die Porzellansammlung der Stiftung wurde u. a. um verschiedene Monumentalvasen aus der Kaiserlichen Manufaktur St. Petersburg ergänzt. Die Glassammlung konnte mit einem bauchigen Pokal mit Diana und Bacchus und einen Deckelpokal mit einer Ansicht von Berlin, beide erste Hälfte 18. Jahrhundert, bereichert werden.



*Christian Lieberkühn d. J.,
Wärmeglocke aus dem
Tafelservice Friedrichs II.,
1746/1747, Silber
(Foto: SPSPG)*

Für die Grafische Sammlung wurden eine Beschreibung des preußischen Hoffestes „Lalla Rûkh“ mit zahlreichen Illustrationen, eine Sammlung von 2.400 historischen Postkarten aus Potsdamer Privatbesitz sowie zwei Gouachen für den Bestand der „Zimmerbilder“ erworben, darunter ein Blatt mit der Ansicht des Roten Eckkabinetts im Schloss Charlottenhof von 1840/42. Das zweite Blatt zeigt das Arbeits- und Schlafzimmers Friedrichs II. im Schloss Sanssouci. Die Fotoabteilung erwarb 25 historischen Aufnahmen mit Motiven von Schlössern und Gärten in Potsdam.

Außerdem gelang der Ankauf eines Teils des Nachlasses von Joseph Clemens Weyhe (1807–1871), der Papiere mit wichtigen Informationen zu Gartenprojekten in Berlin und Potsdam enthält.

*C. Brühl / S.H. Spiker,
Lalla Rûkh. Ein Festspiel
mit Gesang und Tanz,
Berlin 1822, mit kolorierten
Kupfertafeln, Tf. 23 (Foto:
SPSG, Plankammer /
Graphische Sammlung)*



4. AUSSTELLUNGEN UND WISSENSCHAFTLICHE PROJEKTE

Auch im Jahr 2007 organisierte die Stiftung wieder ein vielseitiges Ausstellungsprogramm. In den neuen, sehr gut ausgestatteten Ausstellungsräumen im Neuen Flügel des Schlosses Charlottenburg wurden die beiden Hauptausstellungen des Jahres, „Preußisch korrekt – berlinisch gewitzt. Der Maler Franz Krüger“, eine Kooperation mit den Staatlichen Museen zu Berlin, sowie „Raffinesse & Eleganz – Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung“ gezeigt. Die Ausstellung anlässlich des 150. Todestages Franz Krügers wurde von der Ernst von Siemens Kunststiftung mit 50.000 Euro gefördert. Trotz vielfältiger Marketingmaßnahmen erreichte sie mit rund 15.000 Besuchern nicht ganz die erwartete Besucherzahl. Dies kann auf den heute geringen Bekanntheitsgrad des Künstlers zurückgeführt werden, der im 19. Jahrhundert zu den bedeutendsten Berliner Malern gehörte.

Eine gesteigerte Besucherresonanz zeichnete sich nach wenigen Wochen bei der im Juli 2007 eröffneten Ausstellung „Raffinesse & Eleganz“ ab, die zum ersten Mal die ungewöhnlich reichhaltige und qualitätsvolle „Twilight Collection New York“ von Richard Baron Cohen der Öffentlichkeit präsentierte. Es handelt sich um die weltweit bedeutendste Privatsammlung europäischer Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts. Ergänzt wurde sie um ausgewählte Stücke aus den preußischen Schlössern und der KPM-Porzellansammlung des Landes Berlin. Sie erreichte insgesamt über 18.400 Besucher und war zudem thematischer Schwerpunkt

der Stiftung bei der 10. Langen Nacht der Museen. Veranstaltungen, Installationen und Musik rund um das Thema Porzellan begeisterten die Besucher im Ehrenhof und im Neuen Flügel des Schlosses.

Im März 2007 konnte in der ehemaligen Orangerie am Neuen Palais in Potsdam ein Lapidarium für Skulpturen eröffnet werden. Die dafür notwendige Herrichtung der Räume erfolgte durch die stiftungseigenen Mitarbeiter des Schirrhofs. Hier werden jetzt Sandsteinskulpturen von den Außenfassaden des Neuen Palais, der beiden Communsgebäude und der sie verbindenden Kolonnade präsentiert, die zum Großteil in den Jahren 1763 bis 1769 im Auftrag Friedrichs II. für das Neue Palais entstanden sind. Die Arbeiten stammen u. a. von den Bildhauern Johann Peter Benckert, Johann Gottlieb Heymüller sowie den Brüdern Johann David und Johann Lorenz Wilhelm Rantz. Das Lapidarium kann außer zu befristeten Sonderöffnungen seit Mai 2007 im Zusammenhang mit den Sonderführungen über die Baustelle Große Kolonnade besichtigt werden.

Zu den erfolgreichen kleineren Ausstellungen gehörte die Präsentation von Landschafts- und Architekturzeichnungen unter dem Titel „Von Bayern nach Italien. Skizzen einer Reise Friedrich Wilhelms IV. und seines Architekten Stüler“ in den Römischen Bädern, die knapp 8.500 Besucher anzog. Die Ausstellung zeigte den größten Teil der 90 Reiseskizzen Friedrich August Stülers, die er 1858/59 geschaffen hatte, als er den König und seine Gemahlin auf einer Reise nach Italien begleitete. Im Frühjahr hatte der vielseitige Künstler Rainer Ehart unter dem Titel „Preußisch kariert“ satirische Werke in den Römischen Bädern ausgestellt und über 6.400 Besucher erreicht.



*Friedrich August Stüler,
Blick auf den Vesuv,
Aquarell, 1858
(Foto: SPSG)*

Die Eröffnung des Jagdzeugmagazins im Jagdschloss Grunewald im Mai brachte trotz der ideenreichen, familienfreundlichen Ausstellungsgestaltung bisher nicht die erhoffte Besucherresonanz. Dies ist auf die sanierungsbedingte Schließung des Schlosses zurückzuführen, wodurch das gesamte Areal bis 2009 Baustelle ist. Zudem können Werbemaßnahmen nur vor Ort stattfinden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Situation nach Abschluss der Sanierungsarbeiten grundlegend verbessern wird.

Zu den großen Veranstaltungserfolgen gehörte 2007 die mittlerweile 9. Potsdamer Schlössernacht, dieses Mal unter dem Motto „Unterwegs“. Hier war eine leichte Steigerung der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Konnten aus dem Erlös der vorhergehenden Schlössernacht im Jahr 2006 die beiden Fontänen im Parterre des Neuen Palais wiederhergestellt werden, so fließen die Einnahmen der Schlössernacht 2007 in die Restaurierung des schmiedeeisernen Posttors.



*Feuerwerk am Neuen Palais, Park Sanssouci
(Foto: M. Lüder)*

Im Bereich der Veranstaltungen wurde die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern weiter ausgebaut. Mittlerweile werden fast alle großen Projekte von Partnern durch ein differenziertes und thematisch ausgerichtetes Programm begleitet, so beispielsweise die Musikfestspiele Potsdam und die Hofkonzerte Sanssouci. Als neues Format der Musikfestspiele Sanssouci verlief 2007 die Veranstaltung „Jazz in the Garden“ im Neuen Garten sehr erfolgreich. Ebenfalls zum ersten Mal wurde im Frühjahr 2007 im Schlossmuseum Oranienburg das Fest „Ein Tag ganz in Orange“ als Kooperation der Stiftung mit dem Stadtmarketing Oranienburg durchgeführt, um die Verbindung der Stadt und des Schlosses zum Haus Oranien und die Bedeutung der holländischen Kultur für die Stadtentwicklung zu vermitteln. Im September fand die Veranstaltung „Preußisch Grün“ bereits zum fünften Mal statt, dieses Mal unter dem Titel „Preußisch Grün an Märkisch Blau“ in Sacrow an der Havel, womit der Bezug zum Jahresthema Wasser von Kulturland Brandenburg 2007 gegeben war.

Aufgrund der guten Erfahrungen und zahlreichen positiven Rückmeldungen wurden auch die Veranstaltungsangebote für Familien ausgebaut. Dazu gehörten die neu eingeführte sonn-tägliche Familienführung „Königskinder“ im Schloss Charlottenburg und die Ergänzung der bereits erfolgreichen Familienführungen mit dem Schlossdrachen Johann Ludwig von Fauch im Neuen Palais durch einen zweiten Schlossdrachen, der während der Potsdamer Schlösser-nacht auch den Garten erkundete.

Ebenfalls sehr erfolgreich verlief die diesjährige Kooperationsveranstaltung mit dem Potsdamer Persius-Ensemble „Musik und Architektur“. Das Thema „Wie klingt der Süden“ fand ein großes Publikum. Am historischen Ort, dem Palmensaal im Neuen Garten, wurde von den beteiligten Künstlern eine perfekte Verbindung zwischen Architektur, Malerei und Musik geschaffen, die die Kinder zu eigener kreativer Arbeit anregte. Aus Anlass der Kulturland-

Brandenburg-Kampagne des Jahres 2007 mit dem Thema „Wasser“ führte die Stiftung gemeinsam mit den „Potsdamer Hofkonzerten“ Lesungen und Konzerte sowie Sonderführungen durch, die ebenfalls um familienfreundliche Komponenten bereichert wurden, wie die Führung „Wasser, Nixen und Fontänen“.

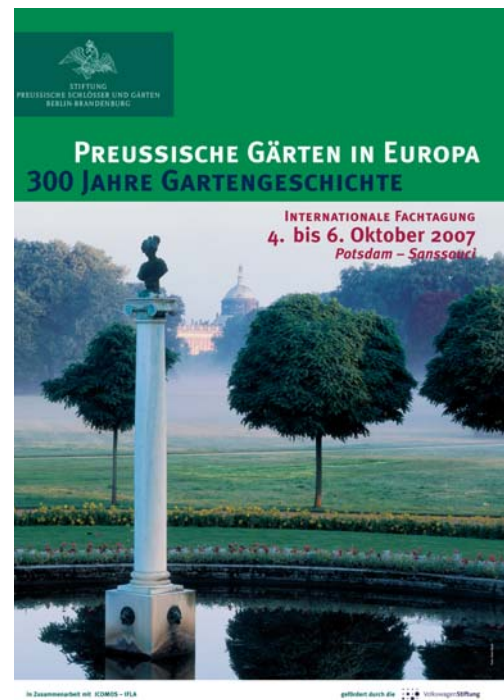
Im Jahr 2007 fanden zwei große internationale Konferenzen statt, an denen die SPSG federführend beteiligt war. Im September veranstaltete sie unterstützt von der Stiftung Preußische Seehandlung im Vorfeld des 300. Geburtstages Friedrichs II. im Jahr 2012 die Tagung „Friedrich der Große (1763–1786). Eine perspektivische Bestandsaufnahme“. Dies ist der Auftakt zu einer ganzen Reihe von Veranstaltungen und wissenschaftlichen Symposien in den kommenden Jahren, die eine große Ausstellung im Jubiläumsjahr vorbereiten sollen.

Im Oktober wurde in Zusammenarbeit mit ICOMOS/IFLA die Fachtagung „Preußische Gärten in Europa – 300 Jahre Gartengeschichte“ durchgeführt, die von der Volkswagen-Stiftung mit 45.000 Euro gefördert wurde und an der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Disziplinen der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften aus rund 20 europäischen Staaten teilnahmen.

Die intern vorhandenen Kompetenzen der Stiftung wurden im Juni 2006 in einer Diskussion zu den Grundsätzen bei der Einrichtung von Schlössern gebündelt, deren Anlass die für 2009 geplante Neueinrichtung des Schlosses Schönhausen war. Ein weiteres, nichtöffentliches Kolloquium fand im September 2007 zur Restaurierung einer Raumvertäfelung im Neuen Palais statt, zu dem mehrere externe Teilnehmer eingeladen worden waren, um die grundsätzliche Frage nach dem Umgang mit dem Original und späteren Bearbeitungen zu diskutieren.

Mit den Fachhochschulen Potsdam und Fulda kooperiert die Stiftung in dem Projekt „Präventives Klima-Management im historischen Bau- bestand“ mit dem Ziel einer bauklimatischen Bestandsaufnahme und der Erarbeitung von Empfehlungen für „klimastabilisierende“ Maßnahmen. Nach einem ersten Werkstattgespräch mit Archäologen im Herbst 2006 wurde im Frühjahr 2007 ein modellhaftes Forschungsprojekt für Historische Gärten zum Thema „Geophysikalische Untersuchungsmethoden zur Vorbereitung denkmalpflegerischer Entscheidungen“ bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) beantragt. Auch im Bereich Naturschutz und Gartendenkmalpflege war die Stiftung aktiv und konnte, nach der erfolgreichen Auswertung einer gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam im Vorjahr unterzeichneten Vereinbarung über naturschutzrechtliche Regelungen in den Parkanlagen, im Herbst 2007 der Öffentlichkeit gemeinsame Projekte vorstellen. Im Zuge der gartendenkmalpflegerischen Erforschung des Schlossparks Charlottenburg gelang zudem nach längerer Recherche die Auffindung des Nachlasses von Joachim Kaiser, 1949 bis 1972 Gartenamtsleiter von Berlin-Charlottenburg.

*Veranstaltungsplakat
„Preußische Gärten
in Europa – 300 Jahre
Gartengeschichte“*



Das bei den Mitarbeitern der Stiftung vorhandene Spezialwissen wird international auch anderen Institutionen zur Verfügung gestellt. Eines der jüngsten Beispiele ist eine Anfrage aus dem Musée du Louvre in Paris nach den Forschungen für den Bestandskatalog der französischen Gemälde des frühen 18. Jahrhunderts. Im April und Juni reisten der zuständige Gemäldekustos, Restauratoren und der Naturwissenschaftler der Stiftung auf Einladung des Louvre zu einem Erfahrungsaustausch nach Paris, um die dortigen Experten für ein ähnliches Projekt zu beraten. Die Arbeit an den Bestandskatalogen zu den Sammlungsbereichen der Stiftung, die unter intensiver fachwissenschaftlicher Mitarbeit der Abteilung Restaurierung entstehen, kam 2007 gut voran. Ende des Jahres erschien der Katalog „Möbel des Historismus“. Das Erscheinen des Katalogs „Antike Skulpturen“ ist für 2008 geplant.

Die für die Provenienzforschung der SPSG zuständige Mitarbeiterin schloss mehrere Restitutionsfälle von Kunstwerken aus dem Besitz der Stiftung an ihre rechtmäßigen Eigentümer ab und führte verschiedene Projekte zur Rückführung von seit 1945 vermissten Kunstwerken der ehemaligen Schlösserverwaltung fort. Sie nahm zudem an themengebundenen Kolloquien, Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung sowie diesbezüglichen Gesprächsrunden des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt und des Kanzleramts teil.

5. BESUCHERENTWICKLUNG UND MARKETING

Mit insgesamt über 2,1 Millionen Besuchern, einer Steigerung gegenüber dem eher schwachen Vorjahr um 1,5 %, kann die Stiftung für das Jahr 2007 eine sehr gute Bilanz ziehen. Das Ergebnis ist umso erfreulicher, als mit der teilweise deutlichen Steigerung der Eintrittspreise Rückgänge erwartet worden waren. Stattdessen führte das neue Preissystem angesichts der guten Entwicklung der Besucherzahlen teilweise zu erheblichen Einnahmesteigerungen. Dies gilt insbesondere für die Schlösser Sanssouci und Charlottenburg. Im April wurden im Schloss Sanssouci und ab Mai in der Bildergalerie Audioguides eingeführt und die Kombieintrittskarten angeboten. Parallel dazu lässt sich auch eine deutlich verbesserte Besucherzufriedenheit feststellen, da die Wartezeiten reduziert wurden. In Charlottenburg wirkten sich die veränderten Öffnungszeiten und die Einführung von Audioguides ab Juni 2007, die vor allem den Ansprüchen der ausländischen Besucher (rd. 70 %) entgegen kommen, positiv aus.

In den Sonderausstellungen wurden im Berichtszeitraum insgesamt 67.083 Besucher gezählt. Das war gegenüber 2006 eine Verbesserung um 8 % (61.773 Besucher). Äußerst zufriedenstellend war der Anteil der Schülergruppen, der gegenüber 2006 einen Zuwachs um über 84 % aufwies. Die Berliner Schlösser verzeichneten hingegen gegenüber 2006 und noch stärker gegenüber 2005 einen deutlichen Rückgang der Besucherzahlen um –10,6 bzw. –19,74 %. Dabei ist zu beachten, dass mit dem Neuen Pavillon in Charlottenburg und dem Jagdschloss Grunewald zwei Häuser wegen Bauarbeiten geschlossen bleiben mussten. Einen Zuwachs konnte dagegen das Alte Schloss in Charlottenburg verzeichnen, wo zwei bisher getrennte Bereiche zusammengefasst und ein Audioguide eingeführt wurde, was ein Plus von rd. 90 % brachte.

In Potsdam entwickelten sich die Besucherzahlen insbesondere für die Bildergalerie positiv, was auf die gelungene Besucherlenkung und die Einführung des Audioguides zurückzuführen ist. Sie konnte gegenüber 2006 ein Plus von über 100 % verbuchen. Insgesamt entwickelte sich der Zuspruch für alle Potsdamer Standorte sehr positiv und zeigte gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von rd. 7 %. Neben der Bildergalerie hatten auch Schloss Sanssouci (+3,76 %), Schlossküche und Weinkeller Sanssouci (+29,39 %), Neues Palais (+16 %), Orangerieschloss (+33,4 %), Schloss Charlottenhof (+17,2 %) und das Dampfmaschinenhaus (+38,42 %) steigende Besucherzahlen gegenüber 2006 zu verzeichnen.

In den märkischen Schlössern wurde ein leichter Zuwachs der Besucherzahlen um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr erzielt, der unter anderem auf den regen Zuspruch der Besucher zu Veranstaltungen wie „Ein Tag ganz in Orange“ im Schlossmuseum Oranienburg zurückzuführen war. Aber auch Schloss Rheinsberg und Schloss Paretz zeigten einen leichten Besucheranstieg. Jagdschloss Stern, das älteste erhaltene Schloss in Potsdam, feierte 2007 seinen 275. Geburtstags mit einer Reihe von Veranstaltungen, deren Auftakt am 3. Juni die Sondereröffnung des wegen Schadstoff-Kontaminierung weiterhin nur eingeschränkt zugänglichen Schlosses bildete.

Einen besonderen Stellenwert bei der Öffentlichkeitsarbeit nahm 2007 der Park Babelsberg ein. Es fanden konstruktive Gespräche mit Bürgerinitiativen statt. Die Freie Universität Berlin führte im Auftrag der Stiftung Besucherbefragungen und Zählungen zum Thema Radfahren durch. Im Herbst 2007 tauschten sich im Rahmen eines Workshops im Schloss Glienicke Vertreter der deutschen Schlösserverwaltungen und von Organisationen wie dem Allgemeine Deutschen Fahrrad Club und Fußgängerverbänden über Parkordnungen und das Radfahren in historischen Gärten aus.

Um die Veranstaltungstätigkeit der Stiftung in Zukunft noch besser zu strukturieren, wurden Überlegungen angestellt, Schwerpunktthemen zu setzen und attraktive Veranstaltungsreihen bzw. thematische Blöcke zu konzipieren, die sich besser vermarkten lassen als Einzelveranstaltungen.

Eine wichtige Rolle im Veranstaltungsspektrum spielen die historischen Parks. Das Thema „Wasser“ der Kampagne Kulturland Brandenburg 2007 bot zahlreiche Anlässe für Führungs- und Veranstaltungsprogramme in den Schlossgärten. Ganz auf dieses Motto zugeschnitten war z. B. „Preußisch Grün an Märkisch Blau“, das die Beziehung des Schlossgartens Sacrow zum Wasser thematisierte. Hinzu kommen nach wie vor Veranstaltungen, mit denen sich die Stiftung an städtischen, landes- oder bundesweiten bzw. internationalen Kampagnen beteiligte (UNESCO-Weltkulturerbetag, Kulturland Brandenburg, Tag des Offenen Denkmals, Lange Nacht der Museen). Das Jahresprogramm der Märkischen Schlösser wurde grundlegend erneuert und bietet neben dem Veranstaltungsprogramm nunmehr auch grundlegende Informationen zu den einzelnen Schlossstandorten.

Im Jahr 2007 wurde die Umsetzung des neuen Corporate Design der Stiftung fortgeführt.

Auch alle Buchpublikationen erscheinen mittlerweile im neuen Corporate Design, so dass die Stiftung sich zukünftig stärker als Marke etablieren kann. Ebenfalls einer Überarbeitung unterzogen wurde der regelmäßig erscheinende Newsletter der Stiftung. Im neuen Design ist bereits das Stiftungsfaltblatt erschienen, das als allgemeines Werbemittel und zur Besucherlenkung eingesetzt wird. Neben der deutschen und englischen Ausgabe erschien dieses Falblatt jetzt auch in sechs weiteren Sprachen, darunter auch wieder in Russisch. In allen Berliner Hotels wird dieses Werbefaltblatt in Deutsch und in Englisch verteilt. In völlig neuem Gesicht und in deutlich erweitertem Umfang ist der neue Salesguide der Stiftung zur wichtigsten deutschen Bustouristikmesse, der RDA in Köln, erschienen. Er soll helfen, das ohnehin starke Gruppengeschäft weiter auszubauen.

Verstärkt präsentierte sich die Stiftung auf touristischen Messen, in der ersten Jahreshälfte 2007 auf der Ferienmesse Wien, dem Reisemarkt Köln und auf der Internationalen Tourismusborse Berlin, jeweils in Partnerschaft mit Potsdam Tourismus Service. Im Verlauf des Jahres folgten die Teilnahme an der Germany Travel Show in Birmingham und dem Toursalon Poznan. In Zusammenarbeit mit der Berlin Tourismus Marketing (BTM) präsentierte sich die Stiftung vor Reisejournalisten in Zürich. Gemeinsam mit der BTM und der Tourismus Marketing Brandenburg GmbH (TMB) unterstützte die Stiftung die Vorbereitungen zum Germany Travel Mart (GTM), der vom 13. bis 15. Mai 2007 in Potsdam stattfand. Diese Veranstaltung ist die wichtigste Präsentation der Tourismusdestination Deutschland, zu der sich alljährlich an wechselndem Ort Reiseveranstalter aus der ganzen Welt zusammenfinden, die Deutschland als Reiseziel verkaufen. Die Stiftung gestaltete in Zusammenarbeit mit der TMB das Abendprogramm, das den Teilnehmern mit einer Schiffsreise einen glanzvollen Überblick über die reiche Schlösserlandschaft der Region bot. Während des GTM erhielt die Stiftung die Gelegenheit, als Vertretung der beiden Landesmarketinggesellschaften Berlins und Brandenburgs in der Eröffnungsveranstaltung die Schlösser und Gärten in Berlin und Brandenburg zu präsentieren.

Durch kontinuierliche Betreuung hat sich die Öffentlichkeitsarbeit in der Abteilung Marketing als Ansprechpartner für alle touristisch motivierten Anfragen etabliert. Derzeit laufen z. B. Vorbereitungen für das Themenjahr der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), die sich 2008 dem Thema „Schlösser, Parks und Gärten“ widmet. Der Kontakt zu Reisejournalisten konnte intensiviert werden. Die touristischen Landesverbände und die DZT sehen die Stiftung als einen verlässlichen Partner.

6. FRIDERICUS – SERVICEGESELLSCHAFT

Die 2006 gegründete Fridericus Servicegesellschaft ist gut etabliert und kann wieder ein hervorragendes betriebswirtschaftliches Ergebnis vorweisen. Die Gesellschaft tätigte in 2007 Umsatzerlöse in Höhe von 6,2 Mio. Euro und schloss wieder mit einem leichten Jahresüberschuss von 10.000 Euro ab. Im November 2007 konnte die Gesellschafterversammlung

den geprüften Jahresabschluss 2006 feststellen. Seit Februar 2007 ist Herr Lars Bahners neuer hauptamtlicher Geschäftsführer. Die Dienstleistungen wurden im ersten Halbjahr 2007 zu über 98 % erfüllt. Fridericus beschäftigte in der Spitze 418 Mitarbeiter; 2008 werden es weit über 500 sein. Erfreulicherweise gibt es bundesweit viel Aufmerksamkeit für die Servicegesellschaft und zahlreiche interessierte Nachfragen aus der Politik und von Museen nach ihrem Funktionsmodell.

Im Jahr 2007 zählte der Ausbau einer stabilen Infrastruktur sowie die Implementierung des Bereiches „Sicherheit“ in der Servicegesellschaft zu den Kernaufgaben. Zum 16. Dezember 2007 übernahm die Servicegesellschaft die Bewachungs- und Aufsichtstätigkeiten in den Objekten in Berlin und den nördlichen Märkischen Schlössern (Charlottenburg, Glienicke, Grunewald, Schönhausen, Rheinsberg und Oranienburg), womit die Übertragung der Kerndienstleistungen von der Stiftung auf die Servicegesellschaft abgeschlossen ist.

Die im Jahr 2006 erfolgreich gestartete Kooperation zwischen Fridericus und der SPSG im Bereich des freiwilligen Parkeintritts konnte ausgebaut werden. Nachdem im ersten Jahr erfreulich viele Sanssouci-Gäste die Pflege und den Erhalt dieses königlichen Gartens unterstützten, führte die Stiftung den freiwilligen Parkeintritt im Jahr 2007 an den Wochenenden auch im Neuen Garten und im Park Babelsberg ein, so dass insgesamt 28 Besucherbetreuer zum Einsatz kamen. Der freiwillige Parkeintritt erbrachte 2007 Einnahmen in Höhe von knapp 245.000 Euro. Dabei wurde der größte Teil (rund 169.000 Euro) wieder von den Besucherbetreuern eingenommen.

*Besucherbetreuer
der Fridericus Service
Gesellschaft, Potsdam
(Foto: SPSG, H. Bach)*



*Besucherbetreuer
der Fridericus Service
Gesellschaft mit Flyern
des freiwilligen Park-
eintritts, Potsdam
(Foto: SPSG, H. Bach)*

II. CHRONIK

NEUERWERBUNGEN 2007

GEMÄLDE UND RAHMEN:

Rahmen mit Stuckauflage und Vergoldung, um 1830/40, Außenmaße 35 x 35 cm, Falzmaß 25 x 25 cm, Inv. Nr. GK I 51215 (für ein 2003 zurückerworbenes Porzellanbild der KPM „Die Johanneskirche in Moabit“).

SKULPTUREN:

Keine Neuerwerbungen.

METALL:

Deckelterrinen aus dem Tafelservice Friedrichs II.,
Christian Lieberkühn d. J., 1746/1747, Silber, H. 22 cm, Dm. 24 cm,
Gewicht: 2438 g, Inv. Nr. X 2817. –

Wärmeglocke aus dem Tafelservice Friedrichs II.,
Christian Lieberkühn d. J., 1746/1747, Silber,
H. 19 cm, L. 44,5 cm, B. 31 cm, Gewicht: 2750 g, Inv. Nr. X 2818. –

Ein Paar Wandbranchen, die ursprünglich zum Inventar der ersten Königswohnung im Schloss Charlottenburg gehörten, vermutlich aus der Werkstatt von Jean-Joseph de Saint-Germain, Paris, um 1750, versilbert, H. 51 cm, B. 30 cm, Inv. Nrn. VIII 1175-1176.

WAFFEN:

Keine Neuerwerbungen.

TEXTIL:

Keine Neuerwerbungen.

GLAS:

65 Tafelgläser aus dem Besitz des Prinzen Carl von Preußen, verschiedene Formen einer Serie, evtl. Böhmen, um 1840, farbloses Glas, geschliffen, vergoldet, Inv. Nr. XIII 1484 – XIII 1548. –

Bauchiger Pokal mit Diana und Bacchus, Potsdam/Zechlin, 1735–1740, farbloses Glas, geschnitten, Inv. Nr. XIII 1560. –

Deckelpokal mit der Ansicht von Berlin,
Christian Gottfried Schneider, Warmbrunn/Schlesien, um 1742,
farbloses Glas, teilweise vergoldet, H. 26,5 cm, Inv. Nr. XIII 1561.

PORZELLAN:

Tasse mit indianischen Blumen aus einem Tee- und Kaffeeservice für Friedrich den Großen, Meißen, um 1762, Porzellan, Aufglasurmalerei, Vergoldung, Inv. Nr. 11029. –

Drei Teile (Kleine Schüssel, Blattschale und Salznapf) aus dem Service (Modell Osier) mit grünen und purpurnen Blumen und französischer Goldspitzenkante für Friedrich den Großen, Meißen, um 1761, Porzellan, Aufglasurmalerei, Vergoldung, Inv. Nrn. XII 11030-11032. –

Zwei Salznapfe aus dem Service mit Feldblumen für Prinz Heinrich, KPM Berlin, 1791, Porzellan, Aufglasurmalerei, Vergoldung, Inv. Nrn. XII 11033 – XII 11034. –

Quaderförmige Vase mit Darstellung der Großen Orangerie in Sanssouci, Jubiläumsausgabe der KPM Berlin zur Schössernacht 2008, KPM Berlin, 2007, Porzellan, Golddruck, Inv. Nr. XII 11054.

KPM-PORZELLANSAMMLUNG DES LANDES BERLIN:

Vier Figuren als Allegorien der Jahreszeiten,
Modelle von Ernst Heinrich Reichard, Manufaktur Wegely, Berlin,
um 1755, Porzellan, Inv. Nrn. B 2007/1-4.

MUSIKINSTRUMENTE:

Keine Neuerwerbungen.

MÖBEL:

Sessel, Berlin, um 1800, Birnbaum, massiv, geschnitzt, furniert, Blindholz: Buche, Bezug: hellgrün-weiß kariertes Stoff (neu), H. 77,5 cm, B. 60 cm, T. 56 cm, Ersatzkauf für einen kurz nach 1810 bis 1945 nachgewiesenen Sessel aus dem Schlafzimmer der Königin Luise in Schloss Charlottenburg (Raum 347), Inv. Nr. IV 2736. –

Halbschrank, Berlin, um 1850, Ahorn, furniert, Blindholz: Nadelholz, H. 84 cm, B. 161 cm, T. 61,5 cm, Provenienz: Schloss Babelsberg, Schlafzimmer Wilhelms I. (Raum 63), Rückerwerbung, Inv. Nr. IV 2786.

GRAPHISCHE SAMMLUNG / PLANKAMMER:**AQUARELLE UND ZEICHNUNGEN:**

„Lalla Rûkh“. Ein Festspiel mit Gesang und Tanz, C. von Brühl / S.H. Spiker, Berlin 1821, Neuer Zugangskat. 6615. –
Luise Illaire, Partie im Marlygarten, um 1850, Bleistift, 25,5 x 26,2 cm, Neuer Zugangskat. 6600. –

Unbekannter Künstler, Schloss Sanssouci, Schlaf- und Arbeitszimmer Friedrichs II., um 1835, Gouache, 18,2 x 25,1 cm, Neuer Zugangskat. 6614. –

Unbekannter Künstler, Schloss Charlottenhof, Rotes Eckkabinett, um 1840, Gouache, 17 x 22 cm, Neuer Zugangskat. 6616.

DRUCKGRAPHIKEN:

J. R. Smith nach G. Morland, Dressing for the Masquerade, 1786, Punktiermanier, mehrfarbig, 33 x 26,6 cm, Neuer Zugangskat. 6601. –

Adrian Zingg nach Carl Christian Reinhardt, Zwei Ansichten aus der Gegend an der Havel bei Potsdam, 1805, Radierungen, 22 x 32 cm, Neuer Zugangskat. 6617, 6618.

STICHWERKE UND BÜCHER:

Taschenkalender für Natur- und Gartenfreunde, 1799–1806,
Tübingen, J. G. Cotta'sche Buchhandlung, Broschur, 16°,
Kupfertafeln, Neuer Zugangskat. 6606-6613. –

Graf Carl Brühl/S. H. Spiker (Hrsg.), Lalla Rûkh. Ein Festspiel mit
Gesang und Tanz, Berlin, 1822, 4°, Text und 23 kolorierte Kupfer-
tafeln, Neuer Zugangskat. 6615.

FOTOGRAFIEN:

25 historische Fotoaufnahmen mit Motiven der Schlösser und Gärten
in Potsdam, um 1890, Neuer Zugangskat. 6602/1-25.

NACHLASSKONVOLUTE:

Lehrbrief für Anton Kürten, Sohn des Anton Kürten, Hofgärtner zu
Brühl, ausgestellt von Joseph Clemens Weyhe, Augustusburg,
1. August 1789, Feder auf Pergament, 30,8 x 51,5 cm, Neuer
Zugangskat. 6603. –

Teilnachlass von 27 Dokumenten und zwei Bauzeichnungen aus
dem Nachlass von Joseph Clemens Weyhe, Hofgärtner in Düsseldorf,
1796–1863, Neuer Zugangskat. 6605/1-29.

DIVERSES:

Eine Sammlung von 2400 historischen Postkarten von Potsdam und
Umgebung aus der Zeit von ca. 1895 bis ca. 1930, Neuer Zugangskat.
6599.

AUSSTELLUNGEN 2007

4. APRIL BIS 1. JULI



Preußisch korrekt – berlinisch gewitzt.
Der Maler Franz Krüger (1797–1857)
Berlin, Schloss Charlottenburg,
Neuer Flügel
Katalog

11. MAI BIS 20. MAI

Hofgärtner Steiners Pelargonien
Berlin, Schlossgarten Charlottenburg,
Kleine Orangerie



12. MAI BIS 22. JULI

Preußisch kariert. Zeichnungen, Druckgrafik und Malerei
von Rainer Ehrh
Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder

24. MAI BIS 26. DEZEMBER

Ein königliches Friedensmahl.
Das preußisch-musikalische Service Friedrichs II.
Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais, Marmorsaal

10. JUNI BIS 29. JULI

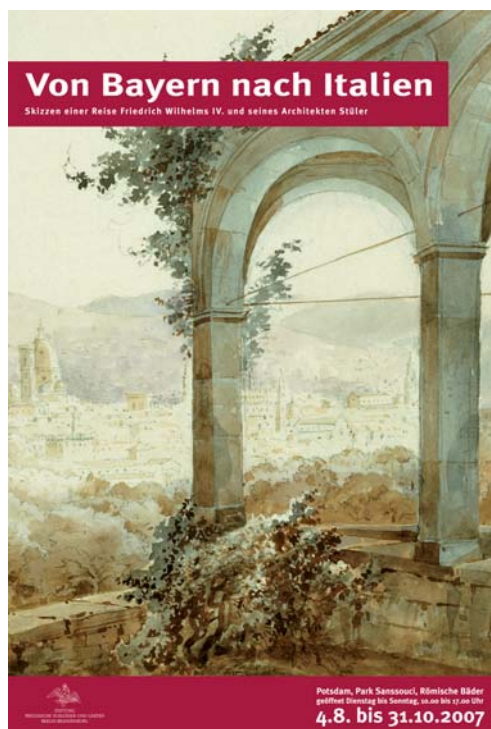
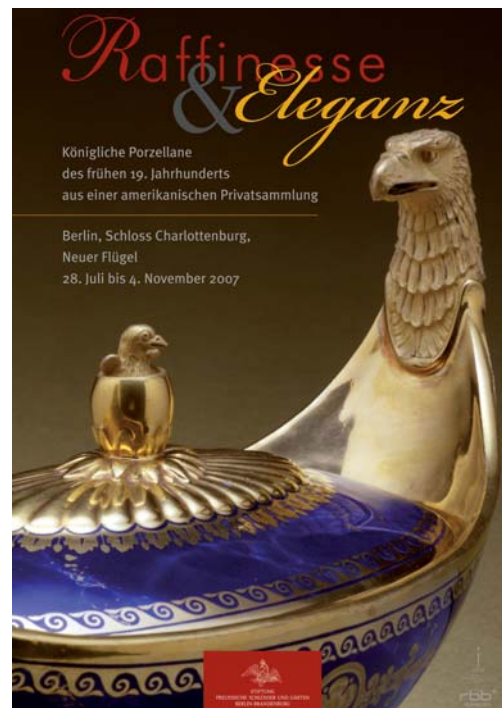
Unter Druck. Arbeiten auf Papier und Holz von Bert Müller, Dresden
Schloss Caputh

28. JULI BIS 4. NOVEMBER

Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane
des frühen 19. Jahrhunderts
aus einer amerikanischen Privatsammlung
Berlin, Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel
Katalog

4. AUGUST BIS 31. OKTOBER

Von Bayern nach Italien. Skizzen einer Reise
Friedrich Wilhelms IV. und seines Architekten
Stüler
Potsdam, Park Sanssouci, Römische Bäder



12. AUGUST BIS 14. OKTOBER

Porträts brandenburgischer Museumsleiter
fotografiert von Lorenz Kienzle
Schloss Caputh

17. AUGUST BIS 30. SEPTEMBER

System und Leidenschaft. Linnés Traum und die Ordnung der Natur
Berlin, Schloss Glienicke

8. DEZEMBER 2007 BIS 2. MÄRZ 2008

Unsere Russen – unsere Deutschen.
Bilder vom Anderen. 1800 bis 2000
Berlin, Schloss Charlottenburg, Neuer Flügel
Katalog

TAGUNGEN 2007**FRIEDRICH DER GROSSE (1763–1786). EINE PERSPEKTIVISCHE BESTANDSAUFNAHME**

Internationale Konferenz im Vorfeld des 300. Geburtstages Friedrichs des Großen im Jahr 2012, veranstaltet von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und der Stiftung Preußische Seehandlung vom 27. bis 29. September 2007 im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam

Eine Einführung erschien in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 2, S. 19.

Die Beiträge der Konferenz sind publiziert auf der Publikationsplattform des Deutschen Historischen Institut Paris (DHIP) „perspectivia.net“ in der Reihe „Friedrich300 Colloquien“
HYPERLINK „<http://www.stiftung-dgia.de/deutsch/service/olp.php>“

PREUSSISCHE GÄRTEN IN EUROPA. 300 JAHRE GARTENGESCHICHTE

Internationale Tagung der SPSG in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA vom 4. bis 6. Oktober 2007 im Schlosstheater Neues Palais, Potsdam, und in der Universität Potsdam

Die preußischen Gärten in und um Potsdam und Berlin stehen seit rund 20 Jahren auf der Welterbeliste; ihre Bedeutung wurde auf der Tagung von 74 Fachleuten aus 18 europäischen Ländern bewertet. Thematisiert wurden im Vergleich deutscher und internationaler Positionen gegenseitige Vorbilder und Anregungen, das Wirken der Fürsten und Gartenkünstler, deren Gartenschöpfungen und Schriften. Die internationalen Experten gaben Einblick in ihre Forschungsarbeiten, um vergleichende Entwicklungen in der Gartengeschichte und deren Aneignungen aus europäischer Sicht aufzuzeigen. Vor allem auf die ostmitteleuropäischen Länder richtet sich der Blick: Gerade in Russland, Polen, der Ukraine, Bulgarien, aber auch in Ungarn und der Tschechischen Republik erforschen jüngere Wissenschaftler mit einem

neuen Geschichtsverständnis engagiert die Gartengeschichte ihres Landes. Der Hauptteil der Veranstaltung schloss mit einem öffentlichen Festvortrag am 5. Oktober: Der Präsident von ICOMOS-IFLA, Herr Prof. Dr. Luigi Zangheri, sprach zum Thema "Wertung in der Gartenkunstgeschichte".

Anlässlich der Tagung erschien im Verlag Edition Leipzig der Band „Preußische Gärten in Europa“. Ein Artikel zur Tagung und zur Publikation erschien in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 3, S. 4–8.

SCHLOSS UND GARTEN SCHÖNHAUSEN: ZEITSCHICHTEN – ZEITGESCHICHTEN

Kolloquium der SPSG am 14. November 2007 in der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Haus Berlin, Berlin-Pankow

Ziel der Veranstaltung war es, sowohl die Mitarbeiter der Stiftung als auch Gäste aus dem Umfeld in Berlin-Pankow über den Stand der Bauarbeiten in Schloss und Garten Schönhausen und der weiteren Planungen zu informieren. Schönhausen wurde im Jahr 2005 von der Stiftung übernommen. Seither sind die Erforschung der Bau-, Ausstattungs- und Gartengeschichte, die restauratorischen Untersuchungen und die Sanierungsarbeiten so weit fortgeschritten, dass eine Zwischenbilanz des bisher Erreichten gezogen werden konnte. Im Hinblick auf die Eröffnung des Schlosses Ende 2009 sollte außerdem ein Ausblick auf die Ausstellungskonzeption gewährt werden. Als eines der wenigen im Zweiten Weltkrieg nicht zerstörten Baudenkmäler Berlins stellt Schloss Schönhausen mit der erhaltenen Substanz aus vier Jahrhunderten einen einzigartigen Schatz dar. Alle Zeitschichten nicht nur zu erhalten, sondern auch nachvollziehbar zu erschließen, ist ein grundlegendes Ziel des denkmalpflegerischen Konzeptes. Ganz bewusst soll dabei auch die Geschichte des 20. Jahrhunderts und die Nutzung als DDR-Repräsentationsobjekt einbezogen werden.

PUBLIKATIONEN DER STIFTUNG 2007

PREUSSISCH KORREKT, BERLINISCH GEWITZT. DER MALER FRANZ KRÜGER 1797–1857.

Katalog zur Ausstellung im Neuen Flügel im Schloss Charlottenburg, Berlin, vom 4. April bis 1. Juli 2007. Hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, der Nationalgalerie und dem Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, München 2007.

JAHRBUCH. STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG, 7, 2005. Hrsg. im Auftrag des Stiftungsrates vom Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin 2007.

LUDWIG PERSIUS (1803–1845). BAUBERICHTER, BRIEFE UND ARCHITEKTONISCHE GUTACHTEN. Kommentierte Quellensammlung (bearbeitet von Andreas Meinecke). Hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, München 2007.

PORTICUS. BESUCHERMAGAZIN, 2007, H. 1: PREUSSISCH KORREKT – BERLINISCH GEWITZT.

PORTICUS. BESUCHERMAGAZIN, 2007, H. 2: RAFFINESSE & ELEGANZ.

PORTICUS. BESUCHERMAGAZIN, 2007, H. 3: PREUSSISCHE GÄRTEN IN EUROPA.

PORTICUS. BESUCHERMAGAZIN, 2007, H. 4: MACHT UND FREUNDSCHAFT.



PREUSSISCHE GÄRTEN IN EUROPA. 300 JAHRE GARTENGESCHICHTE, INTERNATIONALE FACHTAGUNG VOM 4. BIS 6. OKTOBER 2007 IN POTSDAM-SANSSOUCI. Hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007.

PRUSSIAN GARDENS IN EUROPE. 300 YEARS OF GARDEN HISTORY, INTERNATIONAL CONFERENCE FROM 4TH–6TH OCTOBER 2007 AT SANSSOUCI, POTSDAM.

Hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007.

RAFFINESSE & ELEGANZ. KÖNIGLICHE PORZELLANE DES FRÜHEN 19. JAHRHUNDERTS AUS DER TWINIGHT COLLECTION NEW YORK. Katalog der Ausstellung im Schloss Charlottenburg, Berlin, vom 28. Juli bis 4. November 2007. Hrsg. von Richard Baron Cohen und der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (Redaktion: Samuel Wittwer), München 2007.

VON BAYERN NACH ITALIEN. SKIZZEN EINER REISE FRIEDRICH WILHELMS IV. UND SEINES ARCHITEKTEN STÜLER. Katalog zur Ausstellung in den Römischen Bädern, Potsdam, vom 4. August bis 31. Oktober 2007. Hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (bearbeitet von Evelyn Zimmermann, Redaktion: Silke Kreibich), Potsdam 2007.

PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2007

BARTOLL, Jens: Dichromatische Farbfilter – Ein Hilfsmittel bei der Pigmentanalyse und Restaurierung, in: *Restauro*, 2007, H. 3, S. 178–181.

-, Bärbel Jackisch, Mechthild Most, Eva Wenders de Calisse und Christoph Martin Vogtherr: Early Prussian Blue. Blue and green pigments in the paintings by Watteau, Lancret and Pater in the collection of Frederick II of Prussia, in: *TECHNE*, 25, 2007, S. 39–46.

-, William Jack Rink, Henry P. Schwarcz, Philip Shane und Ofer Bar-Yosef: Testing the reliability of ESR dating of optically-exposed buried quartz sediments, in: *Radiation Measurement*, 42, 2007, S. 1618–1626.

EVERS, Susanne: Tapiserie und Architektur. Zur Wanddekoration der Paradedeckeln Andreas Schlüters im Berliner Schloss, in: *Architektur und Figur. Das Zusammenspiel der Künste. Festschrift für Stefan Kummer zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Nicole Riegel und Damian Dombrowski, München/Berlin 2007, S. 373–390.

FUCHS, Detlef: Vom Sanatorium zum Museumsschloss. Zum denkmalpflegerischen und musealen Konzept bei der Wiederherstellung des Rheinsberger Schlosses seit 1991, in: *Dokumentation der Jahrestagung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland 2005. Gemeinsame Wurzeln – Getrennte Wege? Über den Schutz von gebauter Umwelt, Natur und Heimat seit 1900, vom 28. Juni bis 1. Juli 2005, und 73. Tag für Denkmalpflege. Verbundprojekte – Stiftungen zum Schutz von gebauter Umwelt, Natur und Heimat (=Arbeitsheft des LWL-Amtes für Denkmalpflege, 5)*, Bönen 2007, S. 300–306.

-: Das unterirdische Rheinsberg. Eine Betrachtung anlässlich der Wiederherstellung der Egeriagrotte im Rheinsberger Schlosspark, in: *Ruppiner Jahrbuch Ostprignitz-Ruppin 2008*, Neuruppin 2007, S. 61–76.

GEHLEN, Stefan: Vorstadthäuser für Hofangestellte in Potsdam, in: *Ludwig Ferdinand Hesse (1795–1876). Hofarchitekt unter drei preußischen Königen*, hrsg. von Andreas Kitschke in Verbindung mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam, München/Berlin 2007, S. 31–40, 205–335.

HORN, Gabriele: Heritage Management and Local participation – The Balance between Theoretical Claims and Practical Frustrations, in: *Training Strategies for World Heritage Management*, hrsg. von Marie-Theres Albert, Roland Bernecker, Diego Gutierrez Perez, Nalini Thakur und Zhang Nairen, Bonn 2007, S. 211–217.

–: Der Bornstedter Friedhof. Bürgerschaftliches Engagement in Zeiten leerer Kassen, in: Der bürgerliche Tod – städtische Bestattungskultur von der Aufklärung bis zum frühen 20. Jahrhundert, hrsg. von Claudia Denk und John Ziesemer (=ICOMOS-Hefte des deutschen Nationalkomitees, Bd. XLIV), Regensburg 2007, S. 199–207.

– und Sabine Ambrosius: Chausseehäuser für Einnehmer und Wegewärter der preußischen Kunststraßen im heutigen Brandenburg, in: Brandenburgische Denkmalpflege, 1, 2007, S. 43–61.

–: Einführung, in: Schloss Charlottenburg in Berlin. Im Wandel denkmalpflegerischer Auffassungen, in: Jahrbuch. Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 7, 2005, hrsg. im Auftrag des Stiftungsrates vom Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin 2007, S. 19–22.

–: Die Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin. Die UNESCO-Welterbestätte, in: Preußische Gärten in Europa. 300 Jahre Gartengeschichte, Internationale Fachtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Potsdam-Sanssouci, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 332–335.

–: The palaces and parks of Potsdam and Berlin. UNESCO World Heritage Site 532 C. International acknowledgement and recognition in times of fundamental political change in Germany and Europe, in: Prussian gardens in Europe. 300 years of garden history, international conference from 4th–6th October 2007 at Sanssouci, Potsdam, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 332–335.

–: The UNESCO World Heritage Site “Palaces and Parks of Potsdam and Berlin”. How to manage an extensive cultural landscape and involve local people? Lista Swiatowego Dziedzictwa UNESCO „Pałace i parki Poczdamu i Berlina” – jak zarządzać ekstensywnym krajobrazem kulturowym i włączyć wspólnoty lokalne?, in: Przyroda i Miasto, hrsg. von Jan Rylke, Bd. X, 1–2, Warschau 2007, S. 65–88.

HÜNEKE, Saskia: Fontänen und Kleinarchitekturen, in: Ludwig Ferdinand Hesse (1795–1876). Hofarchitekt unter drei preußischen Königen, hrsg. von Andreas Kitschke in Verbindung mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam, München/Berlin 2007, S. 307–311.

–: Entwürfe für den Eisenkunstguss, in: Ludwig Ferdinand Hesse (1795–1876). Hofarchitekt unter drei preußischen Königen, hrsg. von Andreas Kitschke in Verbindung mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam, München/Berlin 2007, S. 377.

-: Kostbare Altertümer im Park Sanssouci, in: Preußische Gärten in Europa. 300 Jahre Gartengeschichte, Internationale Fachtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Potsdam-Sanssouci, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 146–150.

-: Das Fremde und das Eigene. Die Potsdamer Kulturlandschaft als Schmelztiegel internationaler Einflüsse, in: Globalisierung und nationale Identität in der bildenden Kunst. Chinesisch-deutsches Kunstsymposium, veranstaltet von der Akademie der Bildenden Künste Peking, der Normaluniversität Shanghai und der Normaluniversität Wuhu, Shanghai 2007, S. 29–31.

-: Filigran wie das Original. Marmorkopien der Allegorie der „Luft“ für die Große Fontäne im Park Sanssouci, in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 2, S. 18.

-: Prinzessinnen aus Marmor. Skulpturengruppe wieder in Charlottenburg, in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 4, S. 18.

KLAPPENBACH, Käthe: Kronleuchter des Potsdamer Glasschleifers Johann Christoph Brocke in den preußischen Schlössern, in: Brockesches Haus. Das Haus des Glasschleifers Friedrichs des Großen, hrsg. von ArchitraV e.V. Potsdam und Förderverein des Potsdam-Museum e. V., Potsdam 2007, S. 6–15.

KRELLIG, Heiner: Bilder aus preußischen Gärten. Versuch einer Würdigung der Gartenveduten in den Beständen der Graphischen Sammlung/Plankammer der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, in: Preußische Gärten in Europa. 300 Jahre Gartengeschichte, Internationale Fachtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Potsdam-Sanssouci, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 298–301.

LUH, Jürgen: Heinrichs Heroen. Die Feldherrengalerie des Prinzen Heinrich in Schloss Rheinsberg, Karwe bei Neuruppin 2007.

-: Hans Joachim von Zieten, in: Land Brandenburg, hrsg. von der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, dem Landkreistag Brandenburg und dem Städte- und Gemeindebund Brandenburg, Heidelberg 2007, S. 54 f.

-: Friedrich II., der Große, in: ebenda, S. 56 f.

-: Die brandenburg-preußischen Gärten im Spiegel der Reiseliteratur des späten 17. und 18. Jahrhunderts, in: Preußische Gärten in Europa. 300 Jahre Gartengeschichte, Internationale Fachtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Potsdam-Sanssouci, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 280–285.

-: The Brandenburg-Prussian gardens as reflected in late 17th and 18th century travel literature, in: Prussian gardens in Europe. 300 years of garden history, international conference from 4th–6th October 2007 at Sanssouci, Potsdam, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 280–285.

-: „Der König überall“. Tendenz, Legenden und Idealisierung, in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 4, S. 10 f.

-: Preußen nach Napoleon. Eine historische Momentaufnahme, 1806–1813, in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 1, S. 8 f.

MOST, Mechthild, Jens Bartoll, Bärbel Jackisch, Eva Wenders de Calisse und Christoph Martin Vogtherr: Early Prussian Blue. Blue and green pigments in the paintings by Watteau, Lancret and Pater in the collection of Frederick II of Prussia, in: TECHNE, 25, 2007, S. 39–46.

ROHDE, Michael: Preußische Gärten in Europa. 300 Jahre Gartengeschichte, Internationale Fachtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Potsdam-Sanssouci, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007.

-: Die Bedeutung Eduard Petzolds für die niederländische Gartenkunst, in: ebenda, S. 260–263.

-: Professor Dr. Dieter Hennebo (1923–2007) – ein Leben für die Erforschung, Pflege und Förderung historischer Gärten, in: Die Gärten von Ermenonville, Mitteilungen der Pückler Gesellschaft, Neue Folge, 2007, Heft 22, S. 8–11.

-: Historische Gärten sind lebendige Kulturgeschichte unserer Gesellschaft. Dieter Hennebo zum Gedenken, in: Stadt und Grün, 3.2007, S. 5–7.

-: Die Preußischen Gärten. Gartenkulturgüter – Zierde und Vergnügen, in: Landsicht. Länderjournal Berlin und Brandenburg, Frühjahr 2007, S. 41.

-: Preußische Gärten in Europa – 300 Jahre Gartengeschichte, in: Landsicht. Länderjournal Berlin und Brandenburg, Winter 2007, S. 37.

- und Ferdinand Fintelmann: 1836, in: Preußisch korrekt, berlinisch gewitzt. Der Maler Franz Krüger 1797–1857. Katalog zur Ausstellung im Neuen Flügel im Schloss Charlottenburg, Berlin, vom 4. April bis 1. Juli 2007, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, der Nationalgalerie und dem Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, München 2007, S. 165–166.

- und Arno Brandt: Sustainable Marketing für Historic Gardens, in: Historical Gardens, Winter 2007, S. 131–145.

SCHARMANN, Rudolf G.: „Man ist hie wie in ein irdisch Paradies (...) finde ich doch alles angenehm, denn man lebt hier sans facon“. Schloss Charlottenburg – Geschichte und Nutzung, in: Jahrbuch. Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 7, 2005, hrsg. im Auftrag des Stiftungsrates vom Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin 2007, S. 21–29.

SCHICK, Afra: Die Möblierung des Konzertzimmers Friedrichs II. von Preußen im Schloss Charlottenburg. Zur Neukonzeption nach 1918, in: Jahrbuch. Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 7, 2005, hrsg. im Auftrag des Stiftungsrates vom Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin 2007, S. 123–132.

SCHRÖDER, Katrin: Das Rheinsberger Gartenreich, in: Topographische Sonderkarte 1:3000, hrsg. von der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Potsdam 2007.

-.: Das schönste Ding von der Welt. Wasser als künstlerisches Element im Rheinsberger Garten, in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 1, S. 14 f.

-.: „Englische Parthien“ und fremdländische Gehölze. Der „Natürliche Geschmack“ in der friderizianischen Gartenkunst in Preußen, in: Preußische Gärten in Europa. 300 Jahre Gartengeschichte, Internationale Fachtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Potsdam-Sanssouci, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 34–39.

SCHURIG, Gerd: Auswärtige Herkunft und Arbeitsorte. Preußische Gärtner im europäischen Austausch, in: Preußische Gärten in Europa. 300 Jahre Gartengeschichte, Internationale Fachtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Potsdam-Sanssouci, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 216-219.

SIEGEL, Almut: Schlösser weiterbauen. Ein-, An-, Umbauten der letzten 60 Jahre, in: Jahrbuch. Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 7, 2005, hrsg. im Auftrag des Stiftungsrates vom Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin 2007, S. 133–141, 186 f.

- und Alke Dohrmann: Projektbericht, in: Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen. Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken (Tagungsband), hrsg. von der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen, Dresden 2007, S. 124–127; auch unter: <http://www.konferenz-kultur.de/pdf/Tagung.pdf>.

- und Alke Dohrmann (Bearb.): Handlungsleitfaden und Checkliste (Beiheft zum Tagungsband), Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen. Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken, hrsg. von der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen, Dresden 2007; auch unter: <http://www.konferenz-kultur.de/pdf/Handlungsleitfaden.pdf>.

WACKER, Jörg: Elemente italienischer Renaissancegärten als Vorbilder für König Friedrich Wilhelm IV. zur Umgestaltung und Weiterentwicklung des Parkes Sanssouci, in: Preußische Gärten in Europa. 300 Jahre Gartengeschichte, Internationale Fachtagung vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Potsdam-Sanssouci, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Zusammenarbeit mit ICOMOS-IFLA, Leipzig 2007, S. 54–59.

- und Olaf Thiede: Chronologie. Potsdam und Umgebung. Die Kulturlandschaft von 800 bis 1918. Brandenburg Potsdam Berlin, Band I: Geschichte/Personen, Band II/III: Ereignisse/Bauwerke, Potsdam 2007.

WITTMER, Samuel: Raffinesse & Eleganz. Porzellane machen Geschichte, in: MuseumsJournal, 21, 2007, H. 3, S. 62–64.

-: Ein königliches Friedensmahl. Das preußisch-musikalische Service Friedrichs II., in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 2, S. 8.

-: Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus einer amerikanischen Privatsammlung, in: Porticus. Besuchermagazin, 2007, H. 2, S. 4–7.

-: Raffinesse & Eleganz. Königliche Porzellane des frühen 19. Jahrhunderts aus der Twinight Collection New York, einer amerikanischen Privatsammlung, Katalog der Ausstellung im Schloss Charlottenburg, Berlin, vom 28. Juli bis 4. November 2007, hrsg. von Richard Baron Cohen und der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (Redaktion: Samuel Wittmer), München 2007.

-: Refinement & Elegance. Early Nineteenth-Century Royal Porcelain from the Twinight Collection, New York, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, München 2007.

-: Ein Spiel zwischen Schein und Sein. Die Porzellankammer von Schloss Charlottenburg im Wandel, in: Jahrbuch. Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 7, 2005, hrsg. im Auftrag des Stiftungsrates vom Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin 2007, S. 83–93.

-: Die Geschichte der Königlichen Porzellan-Manufaktur, in: KPM-Welt. Faszination, Manufaktur, Design. Ein Handbuch zur Ausstellung KPM-Welt, hrsg. von der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH, Berlin 2007, S. 15–18.

-: Liaisons Fragiles: Exchanges of Gifts between Saxony and Prussia in the Early Eighteenth Century, in: Fragile Diplomacy. Meissen Porcelain for European Courts 1710–1763, hrsg. von Maureen Cassidy-Geiger (Ausstellungskatalog des Bard Graduate Center New York), New Haven 2007, S. 87–110.

ZIMMERMANN, Evelyn: Von Bayern nach Italien. Skizzen einer Reise Friedrich Wilhelms IV. und seines Architekten Stüler, Katalog zur Ausstellung in den Römischen Bädern, Potsdam, vom 4. August bis 31. Oktober 2007, hrsg. von der Generaldirektion der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (bearbeitet von Evelyn Zimmermann, Redaktion: Silke Kreibich), Potsdam 2007.

-: Von Bayern nach Italien. Skizzen einer Reise Friedrich Wilhelms IV. und seines Architekten Stüler, in: MuseumsJournal, 21, 2007, H. 3, S. 32 f.

ORGANE UND GREMIEN**DIE MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES****BUND****BEI DEM BEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG
FÜR KULTUR UND MEDIEN**

Ministerialdirektor Prof. Dr. Hermann Schäfer

BUNDESMINISTERIUM DER FINANZEN

Ministerialdirigent Dr. Johannes Schuy

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG

Staatssekretär Dr.-Ing. Engelbert Lütke-Daldrup (seit Okt. 2007)

LAND BERLIN**SENATSKANZLEI – KULTURELLE ANGELEGENHEITEN**

Staatssekretär André Schmitz (zugleich Vorsitzender)

SENATSVERWALTUNG FÜR FINANZEN

Senator Dr. Thilo Sarrazin

SENATSKANZLEI

Staatssekretärin Barbara Kisseler

LAND BRANDENBURG**MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KULTUR**

Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka

MINISTERIUM DER FINANZEN

Minister Rainer Speer

STAATSKANZLEI

Staatssekretär Clemens Appel

DER GENERALDIREKTOR

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT BIS 17. OKTOBER 2007

PROF. DR. ADRIAN VON BUTTLAR

Technische Universität Berlin (Vorsitzender)

PROF. DR. WOLFGANG BRÖNNER

Landesamt für Denkmalpflege, Verwaltung der SSG Mainz,
Landeskonservator

DR. SIGRID SANGL

Bayerisches Nationalmuseum, München

DR. SYBILLE BADSTÜBNER-GRÖGER

Deutsche Gesellschaft e.V.

PROF. DR. WOLF-DIETER HEILMEYER

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz,
Antikensammlung

PROF. HANS MICHAELSEN

Fachhochschule Potsdam

PROF. DR. STEFFI RÖTTGEN

Ludwig-Maximilians-Universität, München

DR. IRMHILD HECKMANN VON WEHREN

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

DIPL.-ING. CORD PANNING

Stiftung „Fürst-Pückler-Park“, Bad Muskau

DR. MARGITA MEYER

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, Kiel

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT AB 17. OKTOBER 2007

DIPL.-ING. CORD PANNING

Stiftung „Fürst-Pückler-Park“, Bad Muskau (Vorsitzender)

DR. SIGRID SANGL

Bayerisches Nationalmuseum, München

DR. IRMHILD HECKMANN VON WEHREN

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

DR. MARGITA MEYER

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, Kiel

PROF. DR. GUDRUN GERSMANN

Deutsches Historisches Institut, Paris

DR. KATRIN JANIS

Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten
und Seen, Restaurierungszentrum, München

PROF. DR. BERND NICOLAI

Universität Bern, Institut für Kunstgeschichte

PROF. DR. ANDREAS SCHOLL

Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz,
Antikensammlung

DR. ULRIKE WENDLAND

Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt,
Halle, Landeskonservatorin